

Vorwort	9
1. Literarische Blockaden: die Berliner Blockade 1948	13
2. Der verdeckte Dissens: Antifaschisten in Berlin 1947	22
3. Rückblick: Demokraten und Antidemokraten im Pariser Exil 1937 ...	33
4. Die Partei hat immer recht: vor und nach dem 17. Juni 1953	45
5. Die Gruppe 47: 1947 und später	57
6. Mauerbau in Berlin: der 13. August 1961	71
7. Prag und Berlin: die Rebellion 1968	79
8. Teile und herrsche: die Staatssicherheit	92
9. Ausbürgerung und Ausschluß: Ost-Berlin 1976 und 1979	104
10. Schriftsteller für den Frieden: 1980 folgende	115
11. Zwei Repräsentanten: Christa Wolf und Günter Grass	126
12. Wozu PEN und Akademie? Die Spaltung nach der Einheit	139
Bibliographie	147

Anhang: Dokumente

1. Offener Brief von Wolfdietrich Schnurre im August 1961 an den bundesdeutschen PEN: Begründung seines Austritts aus dem PEN. .	151
2. Brief von Günter Grass und Walter Höllerer, von W. H. Auden, Michel Butor, Friedrich Dürrenmatt, Peter Olov Enquist, Max Frisch, Graham Greene, Lars Gustavson, Arthur Miller, Natalie Sarraute, Arnold Wesker, Angus Wilson an den Staatspräsidenten der Tschechoslowakei (CSSR) im Juli 1970: Eintreten für die in Prag verfolgten Schriftsteller.	152
3. Bericht der Staatssicherheit der DDR, Hauptabteilung XX vom 24.5.79 über die Präsidiumssitzung des Schriftstellerverbandes der DDR, auf der die Maßnahmen gegen „feindlich- negative Schriftsteller“ festgelegt wurden.	155

4. Brief des Generalsekretärs des Schriftstellerverbandes der DDR Gerhard Henniger an Ursula Ragwitz, Abteilung Kultur beim Zentralkomitee der SED vom 22. Januar 1980 über den Beginn des Kontakts mit dem Vorsitzenden des Schriftstellerverbandes der Bundesrepublik (VS) Bernt Engelmann. 160
5. Bericht der Staatssicherheit der DDR, Hauptabteilung XX vom 26.6.1980 über einige „politisch-operativ interessierende“ DDR-Schriftsteller. 162
6. Bericht des Präsidenten des PEN der DDR Heinz Kamnitzer vom 30.9.1980 an Kurt Hager, Sekretär für Kultur des Zentralkomitees der SED, über die Tagung des bundesdeutschen PEN in Bremen und über deren Präsidenten Walter Jens. Dazu: Anlage eines Berichts der Staatssicherheit von 1981 über den Generalsekretär des bundesdeutschen PEN Martin Gregor-Dellin, dessen Protest gegen eine Maßnahme der DDR verhindert werden konnte. Dazu: Bericht der Staatssicherheit über Planungen zu einem Gespräch von Vertretern des DDR-PEN mit dem bundesdeutschen PEN vom 4.4.1986. 165
7. Ergebnis einer „operativen Bearbeitung“ der Schriftsteller Günter Grass, Johano Strasser u.a., die Kollegen in Ost-Berlin besuchten, vom 17.11.1980. Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen gegen die DDR-Schriftsteller Matthies, Rathenow u.a. wurden auch „durchgeführt“. 173
8. Information der Staatssicherheit vom 7. Dezember 1981 über die Vorbereitung der Berliner Begegnung von Schriftstellern aus Ost und West in der Hauptstadt der DDR von 13. bis 15. Dezember 1981. . . 178
9. Beschlußvorlage des Schriftstellerverbandes der DDR an das Sekretariat des Zentralkomitees der SED vom 5.5.1982 über die Teilnahme an der Haager „Friedenskonferenz“ vom 24. bis 26. Mai 1982. Dazu: Brief Gerhard Hennigers, 1. Sekretär, und Hermann Kants, Präsident des Schriftstellerverbandes der DDR, an Erich Honecker vom 8.8.1983 mit Bericht über Gespräche mit Bernt Engelmann, Vorsitzender des bundesdeutschen Schriftstellerverbands. Dazu: Vorschlag Bernt Engelmanns für den Heinrich-Heine-Preis der DDR; Brief von Klaus Höpcke, Stellvertreter des Ministers für Kultur der DDR, vom 23.7.1984 und von Gerhard Henniger, 1. Sekretär des Schriftstellerverbandes der DDR vom 31.7.1984. . . . 181
10. Hinweis der Staatssicherheit – Anlage zur Wochenübersicht 2/83 – über die Vorbereitung eines internationalen Schriftstellertreffens für den Frieden in der West-Berliner Akademie der Künste vom 22. bis 23. April 1983. 188

11. Information der Staatssicherheit vom 10.2.1988 über die „Unterbindung“ der Einreise von Anna Jonas, Vorsitzende des bundesdeutschen Schriftstellerverbandes in die Hauptstadt der DDR; Anna Jonas war vom Kurs ihrer Vorgänger Bernt Engelmann und Hans-Peter Bleul abgewichen und hatte sich für in der DDR inhaftierte Schriftsteller eingesetzt.	193
12. Information des Ministeriums für Staatssicherheit vom 11.11.1988 über kritische Äußerungen von Mitgliedern des Berliner Bezirksverbandes des Schriftstellerverbandes der DDR, die „nicht rausgegangen“ ist.	194
13. Streit um den bundesdeutschen PEN im November 1995: Zitat aus einer Rede von Günter Grass und Zitat aus einem Artikel von Ingrid Bacher, damals Präsidentin des bundesdeutschen PEN, sowie ein Artikel des ostdeutschen Lyrikers Heinz Czechowski (24.11.1995) und ein offener Brief des westdeutschen Publizisten Klaus Harpprecht (5.1.1996). Aus: europäische ideen, Heft 97, 1996, S. 24–27. (Mit freundlicher Erlaubnis des Herausgebers Andreas W. Mytze.)	198
14. Hans Dieter Zimmermann: Antifaschismus als therapeutisches Theater. Ein Versuch, mir und anderen die westdeutsche Moral zu erklären. Aus: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 9.9.1996, S. 10.	203
Personenregister	208